

LehrerInnen für ein neues Bildungssystem in Österreich!

KollegInnen aller Schultypen kämpfen mit den gleichen Problemen!



Einigkeit zwischen APS-, BS-, AHS- und BMHS-LehrerInnen sowie der GewerkschafterInnen von UG und UBG zeichnen die ÖLI-UG aus. Foto: Josef Fasching 2010

Was haben APS, AHS, BS und BMHS-LehrerInnen gemeinsam? Vieles, denn in den Schulen aller Schultypen gibt es durchaus vergleichbare Probleme.

Überbelastung durch steigende Anforderungen in den Klassen und zum Teil erheblichen Lehrermangel, die Zunahme nicht entlohnter Sonder- sowie Verwaltungsaufgaben und sinkende Akzeptanz in der Öffentlichkeit treffen alle.

Kommt zu den genannten Punkten noch die fehlende Kraft der Parteien zu einer umfassenden Bildungsreform, sind die BerufsschullehrerInnen genauso betroffen wie die KollegInnen aller anderen Schultypen.

Die VertreterInnen von FCG und FSG kümmern sich vor allem um die Detail- und Parteifragen ihres eigenen Schultyps.

Wir von der ÖLI-UG hingegen erfassen Bildung über die engen Schultyp- und Parteigrenzen hinweg als Ganzes. Geht es dem österreichischen Bildungssystem gut, geht es uns allen gut - SchülerInnen wie LehrerInnen. Helfen Sie mit, damit wir Verbesserungen im Schulsystem möglichst schnell für alle erreichen.

Dietmar Mühl

1. gesamtösterreichischer Berufsschulkreidekreis

Das Ende der länderbezogenen Informationsgrenze!

Hallo, hallo, ist da jemand? Keine Antwort! Wieso antwortet niemand?

Was ist los in den Ländern? Gibt es in ganz Österreich keine andern parteiunabhängigen KollegInnen, welche an der Gestaltung der Berufsschule und des gesamten Schulsystems mitwirken möchten?

Nein? Nein?? Halt! Bitte legen Sie die Zeitung noch nicht weg. Ich werde Ihnen zu drei unterschiedlichen Bereichen Fragen stellen. Bitte überlegen Sie und beantworten Sie nochmals meine Frage.

Arbeitsbelastung und Gerechtigkeit:

Gibt es Arbeitsüberlastung wegen LehrerInnenmangels oder besonders schwierigen Klassen? Ist die Arbeitsbelastung gerecht aufgeteilt? Wird der Arbeitsaufwand ständig mehr? Fühlen Sie sich gut behandelt?

Personalvertretung

Gibt es eine gute und unabhängig agierende Personalvertretung? Wird das Per-

sonalvertretungsgesetz bei Ihnen an der Schule eingehalten? Gibt es Postenschafter? Werden Direktionsposten nach dem Leistungsprinzip bestellt? Waren bei der PV-Wahl geeignete KandidatInnen zur Auswahl? Wurde die Wahl gesetzteskonform durchgeführt?

Gewerkschaftsvertretung

Sind Sie mit der Arbeit unserer GewerkschaftsvertreterInnen zufrieden? Glauben Sie, dass diese gut für die kommenden Dienstrechts- und Schulreformverhandlungen vorbereitet sind?

Wenn Sie nun nach genauer Überlegung eine Mitarbeit bei einer unabhängigen Gruppe in Betracht ziehen, sind Sie nicht allein. In Vorarlberg haben sich 58 % der LehrerInnen für unabhängige Listen entschieden und in Wien bereits über 10 % die ÖLI-UG gewählt. Der Kreidekreis wird uns helfen, die Informationsgrenzen zu überwinden! D.M.

LehrerInnenbildung NEU

BerufsschullehrerInnen aufwerten und besser bezahlen!



Reinhart Sellner
ÖLI-UG-Verehrter in der
ARGE-LehrerInnen der GÖD

Der Berufseinstieg soll nach den Plänen der ExpertInnengruppe für alle LehrerInnen nach einem Bachelor-Abschluss und mit einem auf 5 Jahre befristeten Vertrag erfolgen. Während dieser Frist ist „berufsbegleitend“ die Master-Arbeit zu schreiben, Voraussetzung für ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Studierende, Universitäten und LehrerInnen-Gewerkschaften lehnen so ein berufsbegleitendes MA-Studium ab: Die Erfolgchancen sind gering, billigere BAC-LehrerInnen wären das Ergebnis. Gefordert wird daher der Master als Berufsvoraussetzung (Stand April 2011).

Verhandlungen von BMUKK/Wissenschaftsministerium mit der GÖD sollen bis Ende 2011 ein Gesetz bringen, das LehrerInnenbildung, Schule und Unterricht entscheidend verbessert. Alle Leh-

rerInnen werden universitär ausgebildet und entsprechend bezahlt. ÖLI-UG-KollegInnen sind aktiv für eine gemeinsame LehrerInnenbildung.

Erfahrungen von BS- und BMHS-LehrerInnen berücksichtigen

Derzeit wird LehrerInnen von Berufsschulen und berufspraktischen Fächern der BMHS ihre qualifizierte Berufsausbildung und Berufspraxis nicht als BACwertig anerkannt. Noch nicht. Denn es wird bereits an einem europäischen und an nationalen Qualifikationsrahmen gearbeitet (EQR und NQR), die berufsorientierte Ausbildung und praktische Erfahrung aufwerten.

ÖLI-UG-Forderungen

- Anerkennung von qualifizierter Berufsausbildung, wie z.B. der Meisterprüfung und der Berufspraxis, als dem BAC gleichwertige Qualifikation.
- Volle Bezahlung von BerufseinsteigerInnen an Berufsschulen bei halber Lehrverpflichtung für die erfolgreiche Absolvierung des 1. Studienabschnitts.
- Keine wie immer gearteten zusätzlichen Belastungen, wie z.B. Supplyrungen und Überstunden im ersten Unterrichtsjahr, und damit wesentlich höherer Unterrichts- und Studierenertrag.
- 1 Studienabschnitt mit Pädagogischdidaktischer Grundbildung an PH bzw. Universität.

- Das bisherige BAC-Studienjahr wird in ein bezahltes universitäres MA-Studienjahr umgewandelt. Mit gutem Grund, denn BerufsschullehrerInnen werden heute nach erfolgreicher Absolvierung des Einstiegsjahres und mit gesicherten Stunden an der Schule an die PH entsandt, um während eines unterrichtsfreien Jahres das BAC-Studienjahr zu absolvieren.

Unterrichtsfreies MA-Studienjahr für alle!

Dieses Berufsschul-Modell macht auch für die anderen LehrerInnengruppen Sinn: Statt eines nebenberuflichen Masterstudiums, das die Qualität von Unterricht und/oder Studium mindert, gibt es zwischen dem 2. und 5. Dienstjahr ein unterrichtsfreies Studienjahr, d.h. volle Konzentration auf ein MA-Studium, bei dem auch bereits gemachte Unterrichtserfahrungen thematisiert werden.

Her mit den Bildungsmilliarden – jetzt! Bildung kostet - auch die LehrerInnenbildung NEU. Die Unabhängigen GewerkschafterInnen der ÖLI in der GÖD und im ÖGB fördern ein Konjunkturpaket Bildung, Soziales und öffentliche Dienste. Was für die Banken teuer war, ist für die Zukunft der Kindergärten, Schulen und Universitäten nur billig.

Wer mehr von ÖLI-UG lesen will:
Unter Kreidekreis-Zeitung kann die gleichzeitig erschienene Nr. 4/2011 und alle früheren Ausgaben heruntergeladen werden: oeli-ug.at

Impressum: EHV: ÖLI-UG,
Österreichische LehrerInnen Initiative -
Unabhängige GewerkschafterInnen für
mehr Demokratie,
4643 Pettenbach, Pflasterweg 7.
Redaktion: Josef Gary Fuchsbauer, Dietmar
Mühl und die AutorInnen der Beiträge.
Papieraufgabe: 5.500.
Der Kreidekreis ist das Informations- und
Diskussionsorgan der ÖLI-UG, schulrelevanten
LeserInnen-Beiträge sind willkommen!
ÖLI-Beitritt bzw. Bestellung eines Kreide-
kreisabonnements unter:
oeli@kreidekreis.net od. 0680 2124358,
bzw. direkte Einzahlung von
€ 30,- für Mindestmitgliedsbeitrag / Jahr,
€ 7,- für ein Kreidekreisabo / Jahr oder
€ 30,- Mitgliedsbeitrag inkl. Kreidekreis-Abo
und Berufsrechtsschutz / Monat auf
PSK Nr. 78420320, BLZ 60000, ÖLI

FEICHTINGER

www.feichtinger.biz



Nutzen Sie Ihren Mitarbeitervorteil und profitieren Sie von bis zu 40 Prozent Rabatt auf Schmuck und bis zu 25 Prozent auf unser Uhrensortiment.



Business-Card anfordern unter
www.feichtinger.biz
telefonisch unter 05/9887 DW 12 oder
direkt in einer unserer 23 Filialen

Werbung

Warum gerade ÖLI-UG?

Mein Grund: Parteiunabhängigkeit und großer Reformwille!



Dietmar Mühl
Personalvertreter im DA II
der Wiener Berufsschulen

Langjährige Überbelastung durch unendlich viele (ungewünschte) Überstunden, politische Grabenkämpfe vor der DirektorInnenbesetzung an unserer Berufsschule, welche zu einem zutiefst gespaltenen LehrerInnenteam führten, und nicht wahrnehmbare Personalvertretungsarbeit führten zu meinem Entschluss als Personalvertreter zu kandidieren.

Ich hatte in Kollegin Ingrid Gruber eine tolle Mitstreiterin und wir fanden in weiterer Folge in der ÖLI-UG (Österreichischen LehrerInnen Initiative - Unabhängige GewerkschafterInnen für mehr Demokratie) genau jene Kraft, welche wir für unsere Arbeit gesucht hatten. Aber wer ist nun eigentlich die ÖLI-UG?

Der nachfolgenden ÖLI-UG-Selbstdefinition ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen!

Die ÖLI-UG ist

- eine parteiunabhängige Berufsvereinigung von LehrerInnen,
- welche in den Gremien der Personalvertretung und Gewerkschaft vertreten ist.

Die ÖLI-UG bietet Informationen

- für alle LehrerInnen mit ihrer Zeitung „Kreidekreis“
- auf www.oeli-ug.at und per E-Mail
- bei Veranstaltungen und Seminaren für alle LehrerInnen

Die ÖLI-UG arbeitet an der

- Demokratisierung des Schullebens,
- Verbesserung des Bildungswesens,
- Verbesserung des Dienst-, Besoldungs- und Pensionsrechts
- und der Lösung von pädagogischen Problemen

Besonders die Parteiunabhängigkeit dieser Berufsvereinigung hat mich persönlich stark angesprochen. Keine fraktionellen Sitzungen, wo wider der Vernunft die Vorgehensweise gegenüber dem politischen Gegner festgelegt wird, sondern einfach nur offene Arbeit und damit Ideenführerschaft in schulpolitischen Bereichen für alle KollegInnen.

Sondervertrag - Fluch und Segen!

Vertragsfalle für LandeslehrerInnen in hübscher Verpackung!

Unsere BS-Gewerkschaftsvertreter vergessen bei keiner Ansprache den Sondervertrag zu erwähnen. Nicht ganz zu Unrecht. Nur drei Bezugsstufen mit einem hohen Einstiegsgehalt haben für Quereinsteiger aus der Privatwirtschaft, mit fehlender Anrechnungsmöglichkeit von Vordienstzeiten, große Vorteile.

Doch so betörend dieser Vertrag auch auf den ersten Blick aussieht, so furchtbare Auswirkungen kann er auf einige KollegInnen in der Praxis haben.

Die Tücke steckt im Detail! Die Passage - „Bereits zurückgelegte Zeiten als Berufsschullehrer können für die Einstufung in die Stufe 2 bis 3 angerechnet werden, wenn die unterrichtliche Tätigkeit nicht mehr als sechs Monate unterbrochen wurde“ - bedeutet, dass langjährige und erfahrene LehrerInnen (Stufe 2 oder 3), welche Ihren Dienstvertrag z.B. für fachliche oder persönliche Weiterentwicklung mehr als 6 Monate unterbrochen haben, wieder auf die Stufe 1 des Vertrages zurückgestuft

werden. Das Sprichwort „Einmal Lehrling immer Lehrling“ bekommt so eine eigene Bedeutung.

Auch die 2005 durchgeführte Änderung, dass ein Übertritt in die Stufe 2 nur nach - „erfolgreicher Ablegung der Lehramtsprüfung und einer ausgezeichneten Dienstbeschreibung sowohl durch die Schulleitung als auch durch die Schulaufsicht erfordert“ - und auch die Möglichkeit, den Übertritt in die nächste Stufe um jeweils maximal 3 Jahren zu hemmen, bis eine ausgezeichnete Dienstbeschreibung vorliegt, birgt Dynamit.

Die Schwächen dieses Sondervertrages sind unseren GewerkschafterInnen wohl bekannt, da sie schon oft genug mit dem Leid der Betroffenen konfrontiert wurden.

Diese Bestimmungen sind für mich als ÖLI-UG-Personalvertreter vollkommen unannehmbar und ich fordere die KollegInnen der BS-Gewerkschaft auf, sich endlich für eine Änderung des Vertrages einzusetzen. (D.M.)

Bunt vermischt!

BundeslehrerInnentag v. 15.03.11

Der BLT in Linz war von der ÖLI-UG diesmal dem Thema Schulsozialarbeit gewidmet. Neben anderen Vortragenden waren zwei Fachleute aus Deutschland aus vergleichbaren Berufsschulen vertreten. Da diesem Thema auch an österreichischen Berufsschulen sehr große Bedeutung zukommt, hoffe ich, Ihnen in nächster Zeit umfassendere Informationen bieten zu können.

Wen das Thema interessiert, kann die Mitschrift vom Lehrertag zur Schulsozialarbeit unter www.oeli-ug.at/BLT2011Mitschrift.pdf abrufen.

Entscheidung der Wr. Landesregierung über die Geschäftsmäßigkeit der Geschäftsführung im DA II der Wr. Berufsschulen, GZ: MA I - 444/2010 v. 28.03.2011

Es wurde neben anderen Punkten die Gesetzeswidrigkeit der Abwahl des ÖLI-UG Mandatar Dietmar Mühl als Schriftführer im FSG-dominierten DA II festgestellt.

08.04. - 10.04.11: ÖLI-UG Gewerkschaftsschulung für Personalvertreter und Gewerkschafter für AHS, BMHS und BS

Wie jedes Jahr wurde die Schulung in Pichl bei Wels durchgeführt. Als ÖLI-UG Personalvertreter im DA II der Wiener Berufsschulen war dieses Treffen mit den KollegInnen aus den anderen Schultypen besonders befruchtend und eröffnete zum wiederholten Mal neue Erkenntnisse und Sichtweisen.

Herbergssuche

Der Umbau einer ca. 120 m² Dachgeschosßwohnung ist abgeschlossen. Die in ausgezeichnete Lage im 15. Bezirk liegende Wohnung wurde zu einem Büro adaptiert, klimatisiert und neu möbliert.

Zentralausschussvorsitzender und Gewerkschaftsvorsitzender-Stellvertreter Gerhard Herberger wird das neue Büro mit traumhaftem Blick über Wien demnächst beziehen, da seine alten Räumlichkeiten leider einem Klassenraum weichen müssen.

Von der Vision über die bestmögliche Entfaltung in der Freizeit

Vor kurzem fand ich in meinem Postfach eine Aussendung von unserem stv. Vors. der BS-Gewerkschaft Kollegen Herberger (FSG). Er schrieb über seine Visionen für die Kollegenschaft wie z.B. Maßnahmen zur Erhaltung unserer Gesundheit, die kreative Mitgestaltung beim Unterrichtsgeschehen und die bestmögliche Entfaltung in der Freizeit.

Keine Visionen fand ich allerdings zu den Punkten Lehrerausbildung und Lehrerdienstrecht. Seine trockene Information, dass zuerst ein Bachelorstudium und in einem zweiten Schritt ein Masterstudium abgeschlossen werden soll, ist keine Neuigkeit. Auch der Hinweis zum Lehrerdienstrecht - „Wir wollen unsere Errungenschaften beibehalten ...“ - lassen eher auf defensives Aussitzen als auf aktive Gewerkschaftsarbeit schließen. Genau diese Punkte sind aber für die Gestaltung eines modernen Schulsystems besonders wichtig. Und so wünsche ich unserem stv. Vors. Visionen, diesmal aber zu den richtigen Themen und die Kraft, diese auch umzusetzen.



Wohin mit Beiträgen und Informationen?

Sie haben Informationen aus Ihrem Bundesland oder Ihrem Dienststellenbereich welche auch für andere KollegInnen interessant sein könnten? Sie suchen eine Plattform um Gestaltungsvorschläge für ein besseres Schulsystem vorzustellen oder Sie wollen ganz einfach über Fehlentwicklungen aus Ihrem Bereich berichten?

Tun Sie es einfach! Schreiben Sie mir Ihr Anliegen und wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen. Meine E-Mail Adresse lautet:

d.muehl@oeli-ug.at

Ziehen Sie eine Mitarbeit in Betracht oder wollen Sie sich einfach über uns informieren so besuchen Sie uns auf unserer Homepage.

**Anfragen und Infos:
oeli@kreidekreis.net
www.oeli-ug.at**

CP IKS-Nr.: 267-53401-1010-1083
klimaneutral gedruckt
www.gutenberg.at

P.b.b. 4643 Pettenbach (Verlagsort)
GZ 02Z030917M

Bekennnis zur Qualität

Wie sieht die Situation für BerufseinsteigerInnen aus? Es ist ein Dilemma, dass es im Berufsschulwesen keine festen Zahlen gibt, mit denen sich kalkulieren lässt. In einem Jahr sitzen kaum Lehrlinge in der Klasse und Gruppenteilungen sind nicht möglich. Im darauf folgenden Jahr kann es sein, dass die Lehrlingszahlen explodieren, eine Maßnahmenklasse hinzukommt und sich akut die Frage stellt, ob die Stunden vom vorhandenen Personal geleistet werden, oder neue LehrerInnen angestellt werden. Diese Situation erhöht den Druck auf alle. Die StammlehrerInnen haben Angst, in mageren Jahren nicht auf ihre Stunden zu kommen und die Neuen befürchten, nach der Hochphase wieder abgebaut zu werden. Aus dieser Situation heraus kann ein Dauerprovisorium entstehen, in dem LehrerInnen viel zu viele Stunden leisten, da ständig mit dem Absinken der Lehrlingszahlen gerechnet wird.

Ich als Junglehrer, der erstmals seit dem Berufseinstieg den Luxus genießt, „nur“ die volle Lehrverpflichtung wahrzunehmen, kann aus Erfahrung sprechen, um wie viel besser und intensiver der Unterricht ist, wenn ausreichend Zeit zum Vorbereiten bleibt, wenn laufend Aktuelles eingearbeitet werden kann und die aktive Mitarbeit der Lehrlinge signifikant höher ist.

Und um die Qualität der Ausbildung geht es. Wir haben es in der Hand, die Lehrlinge mit modernsten Methoden und ausreichenden Ressourcen so zu unterrichten, dass der Berufsschultag zu einem Höhepunkt der Woche für die Lehrlinge wird. Wir können die Ziele so stecken, dass die Lehrlinge bestmöglich für die Berufswelt gerüstet sind. Das schaffen wir nur, wenn wir nicht ausbrennen, wenn wir uns die Ideale erhalten, vom Berufseinstieg bis zur Pensionierung.

Lehrlinge haben eine Sonderstellung im Ausbildungssystem. Oft haben wir es mit Jugendlichen zu tun, die mit ihrer frühen Berufswahl ab dem Alter von fünfzehn Jahren auch folgendes Statement abgeben: „Ich habe genug von der Schule!“ Häufig negative Erfahrungen mit der Schule beschleunigen für viele den Ausstieg aus dem Schulbildungssystem.

Wenn die Lehrlinge die Ausbildung abschließen, haben sie in den meisten Fällen das zwanzigste Lebensjahr noch nicht erreicht. Das ist eindeutig zu jung, um die Bildungskarriere zu beenden. Wir als BerufsschullehrerInnen haben eine schöne und verantwortungsvolle Aufgabe. Wir sind für viele Jugendliche die letzte Chance, Schulbildung zu einem positiv besetzten Begriff zu machen.

TS Emmerich

ÖLI ZVR-Zahl 125480687

Falls unzustellbar bitte zurück an:

4643 Pflasterweg 7

DVR: 0581518

An: